Ausbildungsstudiengang Psychologische Psychotherapie

Informationsveranstaltung | 13. Mai 2020

Prof. Dr. Eva-Lotta Brakemeier, Dr. Thomas Reininger, Dr. Tim Kaiser

---

Wer sind wir?

- Seit 2000 | Ermächtigte Behandlungseinrichtung für Forschung und Lehre
- Seit 2002 | Staatlich anerkannte Ausbildungsstätte für Psychologische Psychotherapeut*innen
- Seit 2004: Ausbildungsambulanz

✓ Größte VT-Ausbildungsstätte in Mecklenburg-Vorpommern!

✓ Akkreditiert als universitäre Ausbildungsstätte von der Fachgruppe Klinische Psychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGP)

✓ Anerkannte Weiterbildungseinrichtung der Ostdeutschen Psychotherapeutenkammer (OPK)

✓ Mitglied von <Unith> e.V. als Zusammenschluss von 29 (+14 KJP) universitären Ausbildungsinstituten in Deutschland

Alle Institute im Überblick
Aktuell sind unter <unith> 29 Ausbildungsinstitute für Psychologische Psychotherapie und vierzehn Ausbildungsinstitute für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie organisiert (Stand März 2020)

- Institut für Psychologie der Universität Greifswald,
  insb. neuer Lehrstuhl für Klinische Psychologie & Psychotherapie
- Psychotherapie- und Ausbildungsambulanz (PIA)

Wer sind wir? | Unser Netzwerk

Ausbildungsverbund von

- 31 (+5) kooperierenden Kliniken der Region, u.a.
  - Klinik und Poliklinik für Psychiatrie & Psychotherapie der Universitätsmedizin Greifswald
  - Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik u. Psychotherapie / Ev. Krankenhaus Bethanien gGmbH
  - Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Helios Hanseklinikums Stralsund
- 8 kooperierende Psychotherapiepraxen der Region
- ca. 40 Dozenten*innen (Scientist Practitioners)
- 14 Supervisor*innen
- 4 Selbsterfahrungsleiter*innen

Wer sind wir? | Zahlen und Fakten

- 19 Kurse (dreizügige Ausbildung)
- 65 (+2) Ausbildungskandidat*ien
- 10 Männer : 57 Frauen
- 102 Fachsemester
- ca. 10.800 Theoriestunden (ca. 860 Workshops)
- ca. 1.900 Stunden Selbsterfahrung
- ca. 16.000 Stunden Einzel- u. Gruppensupervision
- ca. 64.000 Stunden Therapiesitzungen seit 2004
- 125 Approbationen (+2 Zusatztitel)

(Ausbildungsbetrieb seit Wintersemester 2002/2003)

Warum Psychologische*r Psychotherapeut*in in VT?

- **Psychotherapie ist bei fast allen psychischen Störungen Therapie der ersten Wahl**
- **Großer Bedarf an Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten**, insb. in unserem Bundesland
- Prominente Rolle: **Verhaltenstherapie**
  - beinhaltet störungsspezifische und -unspezifische therapeutische Verfahren, die eine systematische Besserung der zu behandelnden Problematik anstreben
  - Verfolgung von **konkreten und operationalisierten Zielen**, die sich aus Störungsdiagnostik und individueller Problemanalyse ableiten
  - Robuste Evidenz nachgewiesen
  - gekennzeichnet durch **ständige und dynamische Entwicklung** in den vergangenen Jahrzehnten
- **Vermittlung der modernen Ansätze** im ZPP

- Staatliche Qualifikation für
  - Diplompsycholog*innen
  - Masterabsolvent*innen der Psychologie
  - Ärzt*innen
- Durchführung forschungsnaher Ausbildung und Therapie sowie praxis- und ausbildungsnaher Forschung
- Aus-, Fort- und Weiterbildung- sowie Versorgungsstrukturen in der Region im Bereich der Verhaltenstherapie ausbauen

81,6% unserer Approbierten sind in MV geblieben!

Was zeichnet das ZPP aus?

Wir arbeiten…

Praxiszentiert - Flexibel - Individuell - Evidenzbasiert -Modern

- **„Scientist-Practitioner-Modell“**
  - Enge Verbindung zwischen den Erfordernissen der Praxis und dem aktuellem Stand der Wissenschaft
  - Förderung klinischer Forschung und der Unterstützung von Promotionsvorhaben der Ausbildungsteilnehmer*innen
- **Individuelle** Betreuung und Förderung
- **Flexible** Gestaltung des Curriculums
- Integration neuer Entwicklungen der Verhaltenstherapie
- Erwerb der **Abrechnungsqualifikationen** „übende Verfahren“ und „Gruppenpsychotherapie“.
- Hohes Ausbildungsniveau durch kontinuierliche **Evaluation und Qualitätssicherung**

Psychotherapy Lab

Ziel: Evidenz- und prozessbasierte individualisierte und modulare Psychotherapie

(Brakemeier & Herpertz, 2019)

Welche*r Patient*in,
mit welchen individuellen Problemen,
die über welche biopsychosozialen Prozesse bzw. Mechanismen vermittelt werden,
benötigt welche, an der daraus resultierenden Funktionsanalyse ansetzenden psychotherapeutischen Techniken und Module,
wann und wie lange in der Therapie,
in welchem Setting, in welcher Konstellation und auf welchem Kommunikationskanal,
und durch welchen Therapeuten,
um positive Effekte bzw. Ziele zu erreichen und negative Effekte zu minimieren?

1. Forschung zur **Individualisierten Psychotherapie**

2. Fokus auf **depressive Störungen**
   (CBASP, Lebensspanne)

3. Einbezug von **Internet- und App-basierten Interventionen**
   (Dissemination)

Grundlagenforschung

Wir möchten herausfinden, welche Wirkfaktoren eine erfolgreiche Psychotherapie hat und wie genau diese Mechanismen sich auswirken. Dazu sind Experimente unter kontrollierten Bedingungen und präzise Forschungsmethoden nötig.

Praxisbasierte Forschung

Um die alltägliche therapeutische Praxis möglichst gut zu verstehen, werden viele Informationen über Patienten, Therapeuten und den therapeutischen Prozess erhoben. Diese Daten warden nicht nur für Forschungszwecke genutzt, sondern auch für die Unterstützung der therapeutischen Arbeit.

Vergleiche zwischen den Gruppen

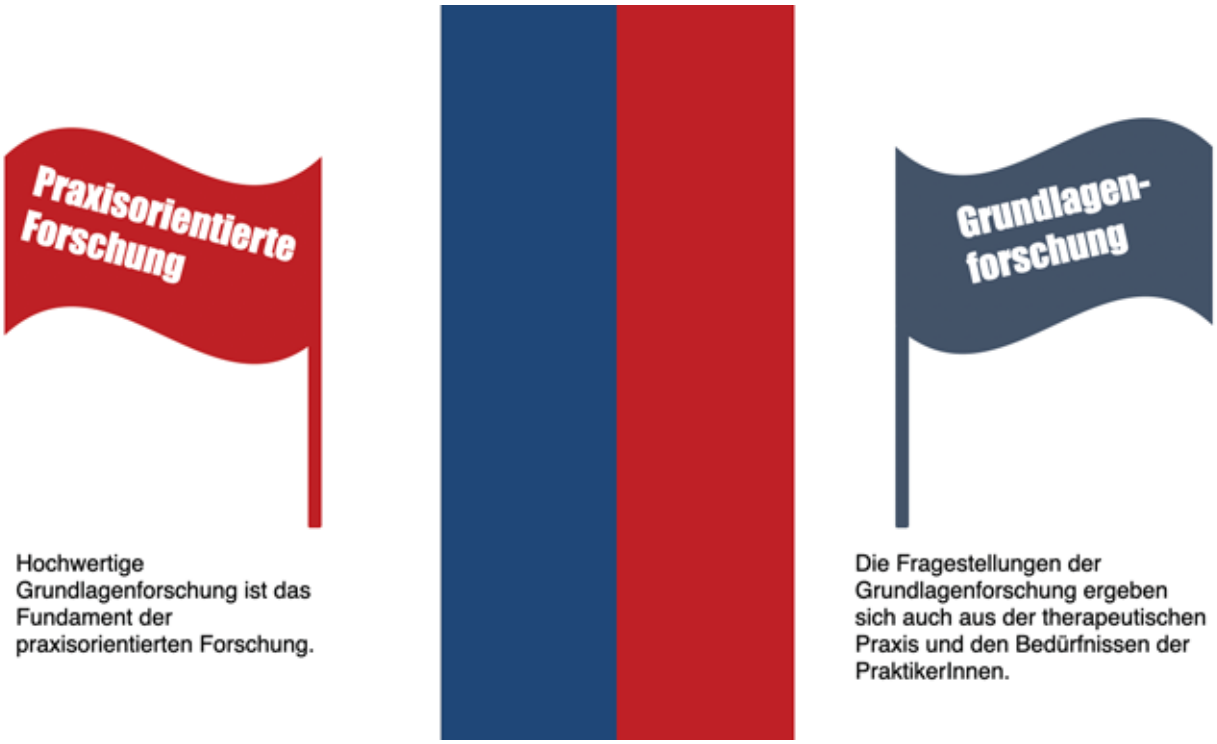
Je nach Fragestellung verwenden wir Methoden, mit denen wir Gruppen von Patienten vergleichen oder individuelle Patienten möglichst genau verstehen können.

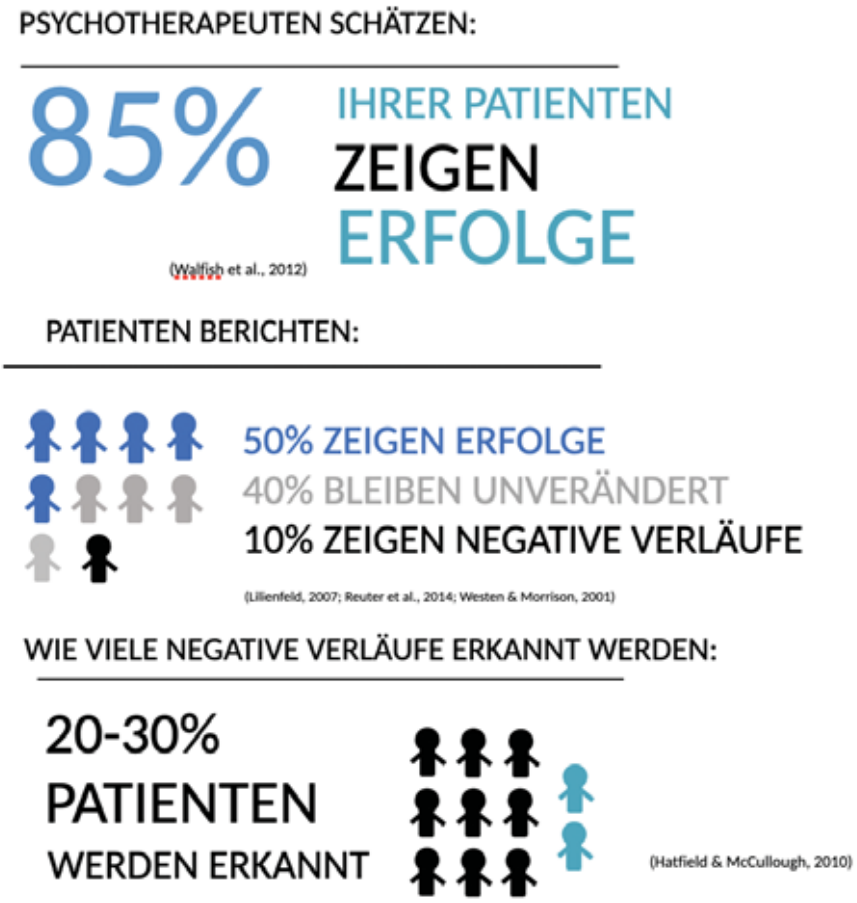
Personenspezifische Forschung

Jeder Patient ist anders. Die individuellen Eigenschaften des Patienten geben uns wichtige Informationen über den zu erwartenden Therapieverlauf oder das Risiko für negative Verläufe.

Kaum eine Psychotherapie verläuft perfekt. Durch routinemäßig erhobene Verlaufsdaten können wir negative Entwicklungen frühzeitig erkennen und ihnen rechtzeitig vorbeugen.

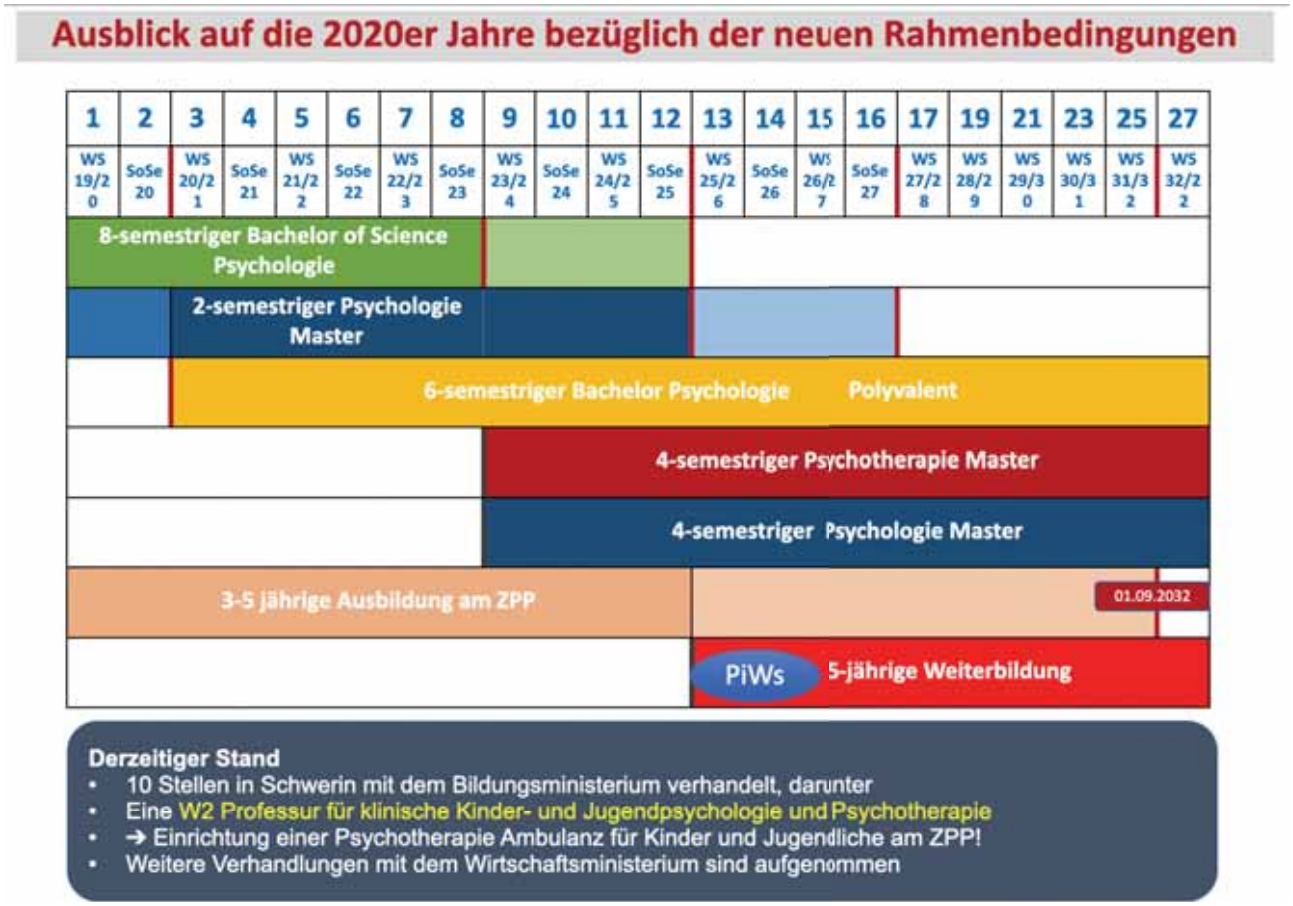
Nicht jeder Patient braucht die selbe Therapie. Durch praxisorientierte Forschung wird es möglich, jedem individuellen Patienten die Behandlung zu geben, die am besten funktioniert.


Praxisorientierte Forschung
Grundlagen-forschung
Hochwertige Grundlagenforschung ist das Fundament der praxisorientierten Forschung.
Die Fragestellungen der Grundlagenforschung ergeben sich auch aus der therapeutischen Praxis und den Bedürfnissen der PraktikerInnen.


PSYCHOTHERAPEUTEN SCHÄTZEN:
85%
IHRER PATIENTEN
ZEIGEN
ERFOLGE
(Walfish et al., 2012)
PATIENTEN BERICHTEN:
50% ZEIGEN ERFOLGE
40% BLEIBEN UNVERÄNDERT
10% ZEIGEN NEGATIVE VERLÄUFE
(Lilienfeld, 2007; Reuter et al., 2014; Westen & Morrison, 2001)
WIE VIELE NEGATIVE VERLÄUFE ERKANNT WERDEN:
20-30%
PATIENTEN
WERDEN ERKANNT
(Hatfield & McCullough, 2010)

Wie sind die Rahmenbedingungen der Ausbildung?

- Rechtliche Grundlage, die auch Zugangsvoraussetzungen regelt
  - Psychotherapeutengesetz (PTG) 1998 **und 2019**
  - Ausbildungs- und Prüfungsverordnung (PsychTh-APrV)
  - APPVT-Ausbildungsordnung der Universität Greifswald (2002, 2007)
  - Gegenstandskatalog (IMPP, http://www.impp.de)
- Ziele der Ausbildung
  - Approbation als Psychologischer Psychotherapeut mit Fachkunde der Verhaltenstherapie für Erwachsene
  - Absolvieren der Psychotherapieweiterbildung für den Facharzt
  - Voraussetzung zur Niederlassung / Abrechnung mit KV bzw. Krankenkassen, Kostenerstattung
- Zeitlicher Rahmen der Ausbildung
  - Konzipiert als dreijährige Vollzeit-Ausbildung
  - Umfasst mindestens 4.200 Stunden
  - Ausbildungsjahr beginnt jeweils am 01. Oktober eines Jahres und endet am 30. September des darauffolgenden Jahres
  - Flexible Zulassung während des gesamten Jahres möglich



Wie gestalten sich die Inhalte der Ausbildung?

- Theorieseminare (600 Stunden)
- Praktische Tätigkeit (PIA1200 /PIA600)
- Praktische Ausbildung (600 Stunden)
- Supervision (150 Stunden)
- Selbsterfahrung (120 Stunden)
- Freie Spitze (930 Stunden)

Theorieseminare (600 Stunden)

- Theorieworkshops Freitag/ Samstag mit jeweils 12-16 Stunden zu Themen des Gegenstandskatalogs
- 40 versch. Dozent*innen mit akademischer und praktischer Expertise (Approbation/ Fachkunde/ Promotion) im Bereich VT
- Grundlagenstudium/ Vertiefte Ausbildung
- Muss: Rollenspiele!
- HIS/ LSF-System: Elektronisches Vorlesungsverzeichnis und Buchungssystem der theoretischen Ausbildung seit SoSe 2013

Auswahl an Themen

- Erstgespräch, Diagnostische Interviews
- Verhaltens- und Zielanalyse
- Diagnosesysteme (ICD/ DSM)
- Antragsverfahren
- Therapievorbereitung
- Kognitive Techniken
- Entspannungsverfahren, Stressmanagement, Achtsamkeit
- Konfrontationstechniken
- VT bei Angststörungen, Essstörungen, Depression, Zwang, Persönlichkeitsstörungen, Schmerz etc.
- Praxisgründung, Vertragsrecht, etc.
- ACT, CBASP, DBT, IPT, IRRT, Schematherapie, WBT
- Prüfungsvorbereitung

Praktische Tätigkeit

- 1200 Stunden praktische Tätigkeit in einer klinisch-psychiatrischen Einrichtung über den Zeitraum eines Jahres
- 600 Stunden praktische Tätigkeit
  - ... in der Psychotherapieambulanz der Universität (Forschung/Lehre/Therapie)
  - ... in einer Klinik oder anderen Einrichtung der Gesundheitsversorgung

Ambulanz

- 600 Stunden eigene Behandlungstätigkeit unter Supervision in der Psychotherapieambulanz (Forschungs- und Lehrambulanz) im ZPP,
  Bis zu maximal 300 Stunden auch in anderen Ambulanzen möglich
- 150 Supervisionsstunden bei mind. drei unterschiedlichen Supervisor*innen
- davon 50 Einzel- und 100 Gruppensupervisionen in Gruppen mit 4 Teilnehmern (14 unterschiedliche Supervisor*innen)
- Video-Supervision
  - ✓ Neue Supervisionsformate geplant!

Selbsterfahrung

- **Gruppenselbsterfahrung** zu Themen wie
- Nähe und Distanz
- Tod und Sterben
- Biografie
- Sexualität
- Abschied und Selbstfürsorge
  - ✓ 2 Selbsterfahrungsleiter*innen
  - ✓ Schönes, idyllisch gelegenes Tagungszentrum

Freie Spitze

- Individuelle Schwerpunktsetzung (930 Stunden)
- Vorträge / Workshops (120 Stunden)
- Forschungstätigkeit
- Behandlungsvor und -nachbereitung (150 Stunden)
- Selbststudium (260 Stunden)
- Intervision (400)
  - Übungsgruppen als Kleingruppenformat
  - ✓ Wird derzeit optimiert

Kosten und Finanzierung

- Vollzeitform (3 Jahre), Verlängerung möglich

- Bezahlung von PIA-Stellen, Gebührenerlass bei Praktikum in Ambulanz
- Gesamtpaket incl. aller Gebühren (Theorie, Supervision, Selbsterfahrung)
- Kosten: 1.290,- € pro Quartal ergibt insges. 15.480,- €
- Rückvergütung in der Praktischen Ausbildung von z.Zt. 50,65 € pro Behandlungseinheit ergibt insgesamt mind. 30.390,- €
- Flexible Zeit- und Finanzierungsmodelle
- Wissenschaftliche Hilfskraftverträge (1.146,40 € monatlich) für den Übergang von PIA 1200 in Praktische Ausbildung („Fast Track“)
  - ✓ Derzeit Überarbeitung/ Anpassung der Finanzierung

Bewerbung

- Bewerbungsfrist: keine, flexible Zulassung
- Bewerbungskriterien laut Studienordnung (Gespräch zur persönlichen Eignung)
- Bewerbung schon möglich vor Studienabschluss (Vorläufige Zulassung)
- Wir können Ihnen <u>nach</u> der Zulassung einen geeigneten PIA-Platz vermitteln!
- Zulassungskriterium: Diplom oder Master in Psychologie

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Virtuelle Führung - Raumsituation

- 2 Seminarräume, 1 Hörsaal
- diverse Kleingruppenräume
- 8 Behandlungszimmer (Auslastung ca. 60%)
    - Mit neuster Ausstattung (Kameras und Tablets)
- Arbeitsraum Therapeuten (4 + 1 PC-Arbeitsplätze)
- 2 Diagnostik-Räume
- 4 Laborräume incl. EEG-Kabine
- 2 Supervisionsräume
- 1 Geschäftszimmer
- Archiv/ Fachbibliothek/ Online-Materialien

Kontakt

Für weitere Informationen und eine Bewerbung mit den üblichen Unterlagen kontaktieren Sie uns gern unter:

Universität Greifswald
ZPP - Zentrum für Psychologische Psychotherapie
Wollweberstraße 1-3
17491 Greifswald

Tel.: 03834-420 3738
Fax: 03834-420 3733

E-Mail: zpp@uni-greifswald oder katrin.schlapmann@uni-greifswald.de